

Das etwas *andere* *Familienfahrrad*



Am Sonntag, den 6. Juli 2014 hatte der ADFC Göppingen wieder zu einer Tandemtour aufgerufen. Tandemfahrer gibt es ja nicht so viele, dennoch haben sich wieder zehn Teilnehmer gefunden. Bei einer normalen ADFC-Tour wären das nun zehn Fahrräder, bei dieser Tandemtour standen allerdings nur drei Fahrräder am Start. Moment mal, zehn Teilnehmer verteilt auf drei Räder? Drei Räder à zwei Personen ergibt sechs! Wo saßen denn die anderen vier Teilnehmer?

Auf der „etwas anderen Tandemtour“ verteilten sich die Teilnehmer auf ein Tandem und zwei Quads. Mit Quad sind nicht die motorbetriebenen vierrädrigen „Motorräder“ gemeint, sondern ein „Tandem“ mit vier Sitzen. Zwei Quads und ein Tandem bieten also Platz für zehn Personen und eine Menge Freude.

Wie man schön erkennen kann, ist ein Quad ein perfektes Familiengefährte und wird auch gerne von allen für gemeinsame Ausflüge genutzt. Die Kinder sind immer an Bord, man muss sich nicht darum kümmern, dass Sie auch schön rechts fahren, an der Kreuzung rechtzeitig stehen bleiben, nicht in der Gegend spazieren schauen usw. Ich denke, hier könnten viele

Eltern ihre Erfahrungen mit Fahrrad fahrenden Kindern einbringen. So ergibt sich ein insgesamt sehr entspannter Ausflug für die Eltern, zumindest in Bezug auf das Verkehrsgeschehen. Kleinere Rangelien zwischen den Kindern lassen sich nie vermeiden, denn sie finden immer wieder Gründe dafür. So lange hierbei keine ruckartigen Bewegungen der Mitfahrer (Stoker) das Gefährte aus der Ruhe bringen, bleibt die Entspannung erhalten und das Rad in der Spur.

Damit ein Quad sicher durch den Verkehr gesteuert werden kann, ist die Disziplin der ganzen Familie gefordert. Andernfalls ist es Aufgabe des Captains, das Quad in der Spur zu halten. Angesichts der Länge und des auszubalancierenden Gewichtes kann sich nach längeren Touren, vor allem im Frühjahr, mit noch wenig Quadkilometern in den Beinen, Muskelkater in den Armen einstellen. Insgesamt fährt sich ein Quad problemlos, wenn sich alle an die Spielregeln halten, das Lenken erfordert jedoch etwas mehr Kraftaufwand, als bei einem Solorad (Fahrrad für nur eine Person). Man darf auch die Länge nicht unterschätzen und muss die Kurven immer großzügig anfahren. Aber keine Sorge, die Mitfahrer melden sich schnell und lautstark, wenn Sie z. B. mal zu knapp an einem Busch oder

Straßenschild vorbeifahren. Der Captain wird die nächste Kurve mit Sicherheit großzügiger angehen. Auf dem Bild kann man den Längenunterschied zwischen einem Tandem und einem Quad sehen (das Foto ist vom letzten Platz des Quad aufgenommen).

Nachdem wir nun aus dem Alltag mit einem Quad gehört haben, stellen sich einige bestimmt die Frage: „Wie kommt man auf die Idee, sich ein Quad zu kaufen?“ Das ist eine ganz einfache Geschichte.

Schon als Jugendlicher habe ich mir ein Tandem selbst gebaut und bin es viele Jahre mit einem Freund gefahren. Dieses Tandem nutzte ich später auch mit meiner damaligen Freundin, meiner jetzigen Frau. Schnell haben wir die Vorteile des gemeinsamen Ankommens schätzen gelernt. So hat sich später mit zunehmender Kinderzahl unser Fahrrad verlängert. Die Stationen waren Tandem, Tandem mit Anhänger, Triplet mit Anhänger, Quad mit Anhänger. Der Anhänger war am Quad nur zur Sicherheit dabei, falls der Nachwuchs doch mal zu müde zum Weiterfahren war. Da die Kinder nun alle groß genug sind, können wir den Anhänger wieder zuhause lassen. Ein Quad mit Anhänger erfordert doch noch mehr Lenkkünste.

Mithilfe hochgesetzter Kinderkurbeln können Kinder bereits ab ca. zweieinhalb Jahren auf einem Tandem mitfahren. Ein Tandem mit hinten angebrachten Kinderkurbeln ist im Alltag auch ein tolles Transportfahrzeug, z.B. um die Kinder in den Kindergarten zu bringen. Bei Familienausfahrten mit dem Quad lassen sich mit den Kindern in diesem Alter Tagestouren von 60–70 km bewältigen. Sollte einer der Sprößlinge müde werden, wird das von der dahinter sitzenden Mutter schnell bemerkt und ein Zwischenstopp zur Erholung der Kinder wird eingelegt.

Wenn Sie immer noch nicht vom Tandem- oder Quad-fahren überzeugt sein sollten, dann gibt es noch einen Aspekt, der





© Roman Hermann

nicht unterschätzt werden darf. Ein Quad ist ein Kommunikationsförderer erster Güte! Sie kommen immer und überall mit den Mitmenschen ins Gespräch. Egal ob man irgendwo eine Rast macht oder auch nur an der Ampel oder der Kreuzung anhält, man erregt immer die Aufmerksamkeit der Mitmenschen. Mit großen Augen werden die unterschiedlichsten Fragen gestellt, doch die meistgestellte Frage ist: „Ist das selbst gebaut?“ Dann erinnere ich mich an meine Jugend und an das erste selbstgebaute Tandem. Die Antwort: „Nein das können Sie so im Fahrradgeschäft kaufen, aber nur in wenigen.“ Manchmal wird es uns zu viel, dann verabschieden wir uns höflich und radeln schnell weiter. Andererseits können wir die Neugierde auch verstehen, denn ein Quad sieht man nicht alle Tage. Ehrlich gesagt, die meisten Menschen, die wir treffen, sehen ein Quad zum ersten Mal. Sie zählen dann die Anzahl der Sitzplätze. Nicht alle können glauben, dass es vier sind.

Ich hoffe, mit diesem kurzen Einblick in das „etwas andere Fahrradfahren“ haben vielleicht ein paar Fahrradfreunde Lust auf das Tandemfahren bekommen. Im Umkreis von Stuttgart werden vom ADFC in verschiedenen Orten (Stuttgart, Böblingen, Karlsruhe, Aalen, Göppingen) jedes Jahr Tandemtouren angeboten, die auch immer gut besucht sind. Interessierte können sich auf den Webseiten des ADFC (unter Veranstaltungen) oder unter tandemfahren.de über die Welt der Tandemfahrer informieren.

Text: Frank Pettinger,

Fotos: Roman Hermann

TOURTIPP

Landesgartenschau Schwäbisch Gmünd

(als Radziel)

Sowohl für sportliche Radler als auch für solche, die eher gemütlich fahren (mit Unterstützung von S-Bahn und Regionalzügen), ist die diesjährige Landesgartenschau in Schwäbisch Gmünd ein attraktives Ziel. Besonders gelungen ist die Zweiteilung in Himmel und Erde: Der unten gelegene innerstädtische Teil repräsentiert die Erde, oberhalb des Tals, wo auch die Kosmetikfirma Weleda zu finden ist, befindet sich der Himmel. Verbunden sind beide Teile mit einem Buszubringer, aber auch durch einen wunderbaren Erlebnis-Waldpfad mit einer extralangen Holzkugelbahn. Wer regelmäßig Gartenschauen besucht, wird von vielen Besonderheiten der Gmünder Planer begeistert sein, z.B. von architektonischen Höhepunkten wie dem Goldpalast im Tal und dem Aussichtsturm im Himmel. Und bei einem Streifzug über das Gelände kann man das Können der Gärtner, Gartenplaner und Künstler bestaunen.

Auf ein besonderes Kleinod städtebaulicher Art muss unbedingt hingewiesen werden, zumal die Stadt weder durch Hinweisschilder, noch durch Farbe darauf aufmerksam macht. Vom Busbahnhof kommend steht der gemeine Radler nach der Bahnunterführung vor einer imposanten Treppe. Schnell ist auch die Schieberampe für Radler entdeckt, deren Besonderheit ein sich direkt darüber befindender Handlauf ist, der es möglich macht (neben profanem Hinaufschieben des „Drahtesels“), eine kleine Gymnastik- oder Yogastunde zu absolvieren. Auf unsere Nachfrage bei einer beteiligten Planerin erhielten wir die erstaunliche Auskunft, dass dies keineswegs ein Versehen sei, sondern exakt den aktuellen europäischen Richtlinien und Vorschriften entspreche. Ein kleiner Junge brachte Licht ins Dunkel. Tatsächlich handelt es sich um eine Abfahrtsrampe für Nachwuchs-Inliner unter 120 cm Körpergröße.

Wie auch immer, ein Besuch der Gartenschau lohnt sich wirklich, und auch mit dem Rad kann man auf tollen Strecken bis in den „Himmel“ radeln und sich die phantastische Aussicht verdienen.

Peter Beckmann



KURZ-
ZWEIRÄEDER.de

Ihr 2Rad-Fachgeschäft
50 Jahre Tradition



Auf zum Kurz

Aachener Straße 32-34 • S-Bad Cannstatt
Tel. 07 11 / 54 46 03 • Fax 07 11 / 55 76 19

Bei Kolben-Mahle –
Nähe Haltestelle Rosensteinbrücke